

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Jagiellonen-Universität, Krakau		
Aufenthalt	von:	1.10.2012	bis: 22.02.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Als Student der Europastudien fiel meine Wahl für ein ERASMUS-Semester relativ schnell auf Polen. Ich lerne bereits im Rahmen meines Studiums seit zwei Semestern die Sprache und hielt dies für eine gute Gelegenheit ein Land kennenzulernen, das ich vor allem aus den Nachrichten und Vorlesungen kannte.</p> <p>Die Neugierde zog mich schließlich nach Krakau, da ich mir von der zweitgrößten Stadt Polens mit angesehener Universität eine erfahrungsreiche und spannende Zeit erhoffte. Die TU Chemnitz verfügt über eine Partnerschaft mit der Jagiellonen-Universität, die die älteste Universität in Polen ist. Ich bewarb mich rechtzeitig beim IUZ und danach der bei Universität in Krakau. Die Bewerbung verlief problemlos und die Gasthochschule sowie das IUZ konnten mir alle meine Fragen beantworten. Da das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester noch nicht verfügbar war, stellte ich mein Learning Agreement mithilfe des Vorlesungsverzeichnisses vom Sommersemester zusammen. Die erneute Änderung des Learning Agreements gut einen Moment später in Krakau verlief ohne Probleme.</p> <p>Der Alltag begann pünktlich mit dem Semesterbeginn. Insgesamt verlief die Kommunikation mit den Dozenten und dem zuständigen Büro für internationale Studenten gut. Die Anforderungen der Kurse lagen grundsätzlich unter dem Niveau im Chemnitz, waren jedoch trotzdem sehr interessant. Alle Veranstaltungen wurden am großen Marktplatz oder in einer Straße der Altstadt angeboten, sodass für mich die Anfahrt kein Problem darstellte. Anstatt der Kaffeepause in der Mensa konnte man die Zeit für Spaziergänge rund um den Marktplatz nutzen und zum Beispiel die zahlreichen, wunderschönen Kirchen besuchen. Der Unialltag verlief stressfrei, zwar muss man zwar weniger während des Semesters machen, dafür waren diverse Midtermessays oder Tests während des Semesters ungewohnt. Während des Semesters habe ich freiwillig an einem Polnischkurs teilgenommen, der unerwarteterweise 145€ gekostet hat. Die Lernatmosphäre im Kurs war sehr angenehm und unsere Lehrerin war ausgesprochen hilfsbereit und kompetent. Der Kurs beinhaltet vier Wochenstunden und endet mit einer normalen Prüfung.</p> <p>Ehrenamtlich engagierte polnische Studenten organisierten die Einführungsveranstaltung und boten in den ersten Wochen zahlreiche Veranstaltungen an, für die man sich aber unbedingt rechtzeitig anmelden sollte. Diese Studenten organisieren auch das Patenprogramm und sind allgemein sehr nett und hilfsbereit. Sie übernehmen Aufgaben die in Chemnitz über das IUZ organisiert werden und sind meiner Meinung nach die zweiten, inoffiziellen Ansprechpartner für ERASMUS-Studenten in Krakau. Am Anfang war ich von der Größe der Universität und der Anzahl der ERASMUS-Studenten überrascht. Während des Wintersemesters studierten über 500 ERASMUS-Studenten an der Jagiellonenuniversität, eine beeindruckende Zahl. Ich habe die meisten Studenten während der Veranstaltungen kennengelernt, denn aufgrund der Größe gab es eine gewisse „Anonymität“. Auch während des Semester wurden Fahrten nach Prag, Lviv oder in verschiedene Regionen oder Städte Polens angeboten. Des Weiteren organisiert das ESN Krakau, andere Veranstaltungen wie Konzerte, Sportturniere und zahlreiche Partys.</p> <p>Mit dem polnischen Studentenausweis erhält man 51% Rabatt auf alle Zug- und Busfahrkarten innerhalb Polens, sodass Wochenendausflüge von finanzieller Seite kein Problem darstellen. Krakau ist eine schöne Stadt: mit einer aufwendig sanierten Altstadt und dem bekanntem jüdischen Stadtteil Kazimierz wird es auch während des Winters von zahlreichen Touristen</p>

besucht. Vor allem die Altstadt rund um den Hauptmarkt ist sehr schön aber leider auch sehr touristisch. Die Preise fürs Ausgehen und Essen gehen im Vergleich zu Deutschland moderat, jedoch liegen die Mietpreise über dem Niveau in Chemnitz. Krakau bietet zahlreiche Möglichkeiten für ein abwechslungsreiches Nachtleben und Freizeitmöglichkeiten. Vor allem im Bereich jüdische Geschichte wartet Krakau neben dem Viertel Kazimierz mit verschiedenen Museen auf. Als eine Großstadt hat Krakau auch ein attraktives kulturelles Angebot und Studentenrabatte sind im Allgemeinen verbreiteter als in Deutschland.

Aufgrund der zahlreichen ausländischen Studenten gibt es immer Möglichkeiten für einen Tandem-Partner, mit dem sich Sprachen leichter erlernen lassen. Ich selbst kam mit rudimentären Sprachkenntnissen nach Krakau, die mir trotzdem sehr geholfen haben. Fast alle jungen Polen sprechen Englisch, jedoch ermöglichen Polnischkenntnissen ganz andere Möglichkeiten. Besonders schön war es, wenn die Krakauer die holprigen Gehversuche im Polnischen mit einem warmherzigen Lächeln quittierten.

Während der ganzen Zeit wohnte ich in einer Zwei-Zimmer-Wohnung, die ich mir mit einer deutschen ERAMSUS-Studentin geteilt habe. Die Hochhauswohnung war mit allem Nötigen ausgestattet und lag an einer der Hauptstraßen Krakaus. Abgesehen von dem Lärm und der sehr schlechten Luftqualität war die Verkehrsanbindung ausgezeichnet und es befanden sich kleine Geschäften direkt vor der Tür. Mit dem Bus brauchte ich ungefähr acht Minuten in die Stadt. Von dem Hauptbahnhof waren es etwa noch zehn Minuten Fußweg zu dem Institut.

Eine wirklich schlechte Erfahrung kann ich nicht ausmachen. Letztendlich bietet ein Studiumsaufenthalt im Ausland viele Möglichkeiten sich privat zu entwickeln, akademisches Neuland zu betreten und dabei gute und interessante Erfahrungen zu machen. Im Gegensatz zu anderen hatten sich alle Studenten der TU Chemnitz in Krakau erst für ein Semester beworben und sich damit die Option für eine Verlängerung offengehalten. Ich war persönlich sehr froh diese Möglichkeit gehabt zu haben und nach einigen Monaten erst zu entscheiden, ob ich verlängern möchte.

Insgesamt war es ein sehr spannendes halbes Jahr mit vielen neuen Erfahrungen.